

17. Okt. 176

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Möchte mich heute bedanken für Ihre freundlichen Bemühungen wegen meiner Bitte. Inzwischen fand gestern ein segensreiches Treffen mit dem Ehepaar Lange statt, wo beide vor unserem Vater ihre Schutzengelweihe ablegten, nachdem wir sie von deren Wichtigkeit überzeugen konnten.

Weshalb ich nun an Sie schreibe: Könnten Sie nicht den Text dieser wichtigen Weihe in Ihrer Zeitschrift abdrucken, damit auch andere davon Gebrauch machen? Der besondere Schutz des Hl. Engels ist ja wohl das Gebot der Stunde, da gibts einfach nichts weiter zu erklären.

Hier gebe ich den Text:

" Heiliger Schutzengel, der du mir vom Anfang meines Lebens als Beschützer und Begleiter gegeben bist, hier, vor den Augen meines Herrn und Gottes, meiner einundlichen Mutter Maria und aller Engel und Heiligen, will ich abner Sünder ... mich heute dir weihen: Ich will deine Hand ergreifen und sie nie mehr loslassen.

Ich verspreche in diese deine Hand, meinem Herrn und Gott und der heiligen Kirche immer treu und gehorsam zu sein.

Ich verspreche in diese deine Hand, mich immer zu Maria, meiner Herrin, Königin und Mutter zu bekennen und ihr Leben zu meinem Vorbild zu machen. Ich verspreche in diese deine Hand, mich auch zu dir, meinem heiligen Beschützer, zu bekennen und die Verheißung der heiligen Engel nach Kräften zu fördern als den Schutz und die Hilfe, die uns in besonderer Weise in diesen Tagen des geistigen Kampfes um das Reich Gottes zuteil werden.

Ich bitte dich, mein Engel Gottes, um die ganze Kraft der Liebe, daß ich von ihr entzündet werde,

um die ganze Kraft des Glaubens, daß ich nie
mehr stauche. Ich bitte dich um deine Gläub
zur Abwehr des bösen Feindes. Ich bitte dich um
die Gnade der Demut Mariens, daß ich allen
Gefahren entrinne und, durch dich geführt,
das Tor des himmlischen Vaterhauses erreichen
kann. Amen!"

Datum

Unterschrift

Erinnern Sie sich noch, wie ich Ihnen einmal
den Bericht gab, wie ich sichtbar erlebte, wie
mein heiliger Engel ^{mit} bei einem Angriff vertei-
digte? Ich sollte doch die Bahnhofsstreppe
runterstürzen, als ich den Brief an Sie vom
Bhf. Zoo abschicken wollte. Der Böse kullerte
nur so seitwärts, und mir geschah nichts.

Danke vielmals, wenn Sie meine
wichtige Bitte erfüllen! Sie sind mit Ihrer
Arbeit täglich in unser Gebet eingeschlossen,

Mit dankbaren Grüßen,
Usula Schindler,
(Kindergärtlerin)